

Projektgruppe M u K
Kooperationsinitiative studentischer
Vereine und Gruppen

c/o GrIStuF e.V.
Stralsunder Straße 10
17487 Greifswald



Medien- & Kulturhaus Stralsunder Straße 10

M u K

Medien- und Kulturhaus

(Stralsunder Straße 10)

Inhalt

1) Chancen und Möglichkeiten

2) Nutzungskonzept

Finanzierung

Sanierung

Unterhalt

Arbeit des M u K

Interne Wirkung & Beteiligte Vereine

Externe Wirkung

Alumni

Hafenareal

Historische Bedeutung

Ansprechpartner

Jan Holten
Mitglied Studententheater
janholten@gmx.net
Tel.: 0176 - 630 037 42

Manuel Kniep
Mitglied GrIStuF e.V.
m.kniep@web.de
0174 - 175 70 69

Philipp Dreesen
Mitglied radio 98eins e.V.
philipp_dreesen@gmx.de
03834 - 831 461

1) Chancen und Möglichkeiten

Die Stralsunder Straße 10 benötigt eine dauerhafte Nutzung. Unserem Erachten nach ist das Gebäude aufgrund seiner Lage, seiner internen Raumaufteilung sowie seiner Geschichte bestens geeignet, studentisches Wohnen und studentische Kultur- und Medienarbeit zu verbinden. Wir, die studentischen Vereine, die in diesen Bereichen arbeiten, haben die feste Absicht, diesen Prozess anzustoßen, zu begleiten und als Mieter das sanierte Gebäude dauerhaft zu nutzen.

Mit dem hier vorgestellten Nutzungskonzept stellen wir dar, dass die etablierten studentischen Vereine, die seit Jahren die Hochschulkultur prägen, willens und fähig sind, das Gebäude dauerhaft zu bewirtschaften. Alle beteiligten Vereine sind auf Nachhaltigkeit angelegt und haben bereits viele Großprojekte erfolgreich durchgeführt. Sie stellen eine wesentliche Bereicherung der universitären und städtischen Kultur dar und leisten insbesondere einen Beitrag zum internationalen Austausch und zur Förderung von Medienkompetenzen an der Universität.

Das Gebäude kann nur mit großem finanziellen Aufwand (ca. 2,4 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes saniert werden, was bisher nicht gelang und wohl auch zukünftig private Investoren nicht zu überzeugen vermag. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Gebäude in öffentlicher Hand (sei dies nun Universität, Studentenwerk oder Land) verbleiben wird.

Das Studentenwerk Greifswald hat auf unsere Nachfrage konkretes Interesse bekundet, die Immobilie Stralsunder Straße 10 von der Universität Greifswald zu übernehmen, das Gebäude sanieren zu lassen und Teile des Gebäudes für studentisches Wohnen herzurichten als auch den studentischen Kultur- und Medienvereinen zur Verfügung zu stellen.

Unsere Motivation und Absicht ist es, die strukturellen Verknüpfungen mit der Hansestadt Greifswald zu intensivieren, die Universität noch attraktiver zu machen und nicht zuletzt die räumliche Situation studentischer Initiativen für die Zukunft zu sichern. Auch aus bauhistorischer Sicht ergeben sich sinnvolle Parallelen mit dem hier vorgestellten Nutzungskonzept; zudem bietet es für die Universität Greifswald, das Studentenwerk und die Stadt eine Reihe finanzieller und struktureller Vorteile.

2) Nutzungskonzept

Im Folgenden stellen wir ein schlüssiges Konzept für das Medien- und Kulturhaus in der Stralsunder Straße 10 mit dem Studentenwerk als Träger vor.

Da die Trägerschaft des Studentenwerks die Grundlage für die Finanzierung der Sanierung wäre, sollten sich Universität und Studentenwerk hierüber einigen, um so die studentischen Bedürfnisse nach § 3 Abs. 4 LHG M-V zu befriedigen.

Finanzierung

Mit der Nutzung der Stralsunder Straße 10 als Medien- und Kulturhaus ergeben sich finanzielle Einsparungen für die Universität Greifswald.

Gäbe die Universität die „Räume und Einrichtungen für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen von Studenten“ (§ 2 Abs. 1 StudWG) in die Hände des unmittelbar hierfür zuständigen Studentenwerks, würde sich der verwaltungstechnische Aufwand verringern. Die Vermietung des knappen universitären Raums an studentische Initiativen stellt die Universität seit Jahren vor Probleme. Diese wären zukünftig zum beiderseitigen Vorteil gelöst.

Durch das Medien- und Kulturhaus werden die öffentlichen Förderungen optimiert, da sich zwischen den Vereinen vielfältige Synergien ergeben. So können zum Beispiel die Räumlichkeiten besser genutzt, Technik sinnvoller eingesetzt und gegenseitige Dienstleistungen kostenneutral eingefordert werden. Kostenintensive Neuanschaffungen und größere Fördersummen, z.B. von der Europäischen Union, können von einer großen Kultur- und Medieninstitution eher in Anspruch genommen werden, als dies bisher die einzelnen Vereine vermochten.

Sanierung

- Die Sanierung der Stralsunder Straße 10 obliegt dem zukünftigen Träger. Für die Sanierung können entsprechende Landes- und Bundesmittel eingeworben werden, welche dem öffentlichen Träger zustehen und bis zu 75 Prozent der Sanierungssumme umfassen können.
- In Absprache mit den zukünftigen Mietern wird der Träger ein Betreiberkonzept erstellen, welches die notwendigen finanziellen Leistungen der zukünftigen Mieter langfristig regelt.
- Unsere Grundidee zur optimalen Ausnutzung des Gebäudes ist die Herrichtung des linken Flügels für studentisches Wohnen und des rechten Flügels für die Kultur- und Medienarbeit.

Unterhalt

Die Wohnfläche wird vom Studentenwerk an Studierende vermietet und trägt sowohl zur Refinanzierung der Sanierung als auch zur Deckung der Betriebskosten bei. Die gemeinnützigen Kultur- und Medienprojekte sollen, wie bisher, lediglich die laufenden Kosten tragen.

- Die laufenden Kosten
 - werden von den Vereinen anteilig getragen. Bei einem angenommenen festen Nutzungspreis der Büro- und Lagerräume von ca. 2,00 bis 3,00 Euro/qm können die Kosten von den Vereinen über Eigenmittel wie auch Förderungen langfristig gedeckt werden.
 - sind beispielsweise durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen zwischen studentischer Selbstverwaltung und Studentenwerk pauschal reduzierbar.
- Die Vermietung des studentisch verwalteten Veranstaltungssaals (heutige Turnhalle) an Externe oder studentische Vereine trägt zur dauerhaften Finanzierung des Projekts bei.
- Ein in die Veranstaltungshalle integrierter, gastronomischer Betrieb beteiligt sich durch seine Mietzahlung an das Studentenwerk an der Refinanzierung.

Arbeit des M u K

Das Medien- und Kulturhaus bietet extern wie auch intern stark verbesserte Wirkungsmöglichkeiten.

Interne Wirkung & Beteiligte Vereine

Die vielfältigen Schnittstellen der kulturschaffenden studentischen Vereine in Greifswald kommen durch das Medien- und Kulturhaus zum Tragen. Mit dem Zusammenschluss der Vereine wird das Potenzial erhöht und entfaltet.

Die Vereine

- sind gegenseitige Dienstleister im Bereich der Veranstaltungsorganisation.
- sind gemeinsame Träger finanzieller Belastungen.
- profitieren von Synergieeffekten der gemeinsamen Nutzung von Lagerräumen, materiellen Ressourcen und kurzen Wegen der Kommunikation und Organisation.
- machen das Haus zu einer zentralen Anlaufstelle und erreichen so eine größere Öffentlichkeit.

Daraus erwachsen auch für die Universität zahlreiche Vorteile. Das Medien- und Kulturhaus bietet sich hierbei an als:

- wichtiger Dienstleister im Tagungs-, Kongress- und Veranstaltungsbereich. Die Räume und die Technik könnten beispielsweise für Uni-Bälle, Institutsfeiern und Alumni-Veranstaltungen genutzt werden.
- Räumlichkeit für den Hochschulsport.

Die beteiligten Vereine werden im Folgenden mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten kurz zusammengefasst.

- **Der GriStuF e.V.**
arbeitet mit etwa 40 ständigen Mitgliedern seit 2001 gemeinnützig. Der Verein will durch die Organisation der Internationalen Studententreffen und anderer kultureller und thematischer Veranstaltungen Toleranz und Weltoffenheit als wichtige gesellschaftliche Werte vermitteln. Das Zusammenbringen unterschiedlichster junger Menschen soll Bildung, Kultur und europäische Integration fördern.
- **Der radio 98eins e.V.**
arbeitet mit etwa 80 ständigen Mitarbeitern seit 2004 gemeinnützig. Er ging aus dem ersten Greifswalder Studentenfestival 2002 hervor. Zweck des Vereins ist die Einrichtung und der dauerhafte Betrieb eines lokalen, nichtkommerziellen Radiosenders in Greifswald. Der Verein sorgt für eine Ergänzung der Hörfunklandschaft Greifswalds als Medienstandort. Die Vermittlung und Förderung von Medienkompetenz in Greifswald durch ein offenes, von den Studentinnen und Studenten selbst gestaltetes, unabhängiges und innovatives Radioprogramm ist die Kernaufgabe des Vereins. Der Verein versteht seine Aktivitäten als aktiven Beitrag zur Förderung von kultureller Bildung, Toleranz und Eigenverantwortlichkeit.
- **Das Studententheater**
ging aus dem Modellstudiengang „Darstellendes Spiel“ vor etwa elf Jahren hervor. Ziel und Zweck der Gruppe ist es, in regelmäßigen Veranstaltungen und Seminaren Kompetenzen im Bereich Rhetorik, Stimme, Gestik und Körperbewegung zu vermitteln. Parallel spielt das Studententheater eine große Rolle bei der Verknüpfung verschiedenster universitärer Interessen an den Fakultäten. Es ist ständiger Partner der Fachschaften und einzelner Ausbildungsbereiche an den Instituten.
- **Der Filmclub Casablanca e.V.**
arbeitet mit etwa zehn ständigen Mitgliedern seit 1992 gemeinnützig. Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung, Kunst, Kultur und des

Völkerverständigungsgedankens. Zur Verwirklichung der Zwecke wird der Verein vor allem durch Organisation und Durchführung von Filmvorführungen tätig. Es werden insbesondere Filme aus den benachbarten Staaten, der Ostseeregion, Preisträgerfilme, historisch oder zeitgeschichtlich wertvolle Filme und Erstlingswerke vorgestellt sowie kombinierte Veranstaltungen mit Regisseuren und Musikern durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt bei internationalen Filmen in der Originalsprache, welche besonders geeignet sind das Verständnis für fremde Kulturen zu fördern.

- Die **Greenpeace Hochschulgruppe**

ist die lokale Gruppe der internationalen und unabhängigen Organisation Greenpeace. Sie arbeitet mit 15 aktiven Mitgliedern an der Zielsetzung kreativ und gewaltfrei auf weltweite Umweltprobleme hinzuweisen und versucht, Lösungen durchzusetzen. Ihr Ziel ist eine grüne und friedliche Zukunft für die Erde und das Leben auf ihr in all seiner Vielfalt.

- **moritz - Studentische Medien**

ist seit etwa 15 Jahren die Mediengruppe der Greifswalder Studierendenschaft. Alle Unternehmensfunktionen werden vollständig durch Studierende realisiert. Die moritz Medien produzieren verschiedenste Medienprodukte

- Das *moritz Magazin*, es erscheint während der Vorlesungszeit monatlich in einer Auflage von 3000 Stück.
- Der *Sommer- und Wintermoritz*, ein Taschenkalender, wird stets zum Semesteranfang neu aufgelegt.
- Der *moritz Universitätsführer* erscheint jährlich zu Beginn des Wintersemesters in einer Auflage von 4500 Stück.
- Moritz-TV ist die Fernsehredaktion der moritz Medien. Sie produziert sechs Mal im Jahr eine Fernsehsendung, die über den Greifswalder Lokalsender „Greifswald TV“ ausgestrahlt wird.
- Moritz Web ist die aktuellste Redaktion der moritz Medien. Über die Homepage und den Veranstaltungskalender *flying moritz* sowie den *moritz Monitor*, eine Beameranlage im großen Saal der Greifswalder Mensa am Wall, können sich Studenten aktuell über die Vorgänge in Greifswald und der Welt informieren.
- Der *flying moritz* Veranstaltungskalender erscheint in der Regel 14-täglich und informiert die Studenten der Städte Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg über das kulturelle Leben in ihrer Stadt und über den Speiseplan in den Mensen des Studentenwerks.

Externe Wirkung

Die studentischen Medien- und Kulturvereine bilden die Grundlagen für eine qualitätsvolle Bildungs- und Kulturarbeit an der Universität Greifswald. Mit dem zukünftigen Medien- und Kulturhaus werden Möglichkeiten für eine sehr viel weitergehende und nachhaltige Entfaltung dieser Initiativen geschaffen. Dies wirkt sich in einem hohen Maße auf die Attraktivität und Professionalität einer breiten Hochschulkultur aus.

Diese zeigt sich in:

- umfangreichen Medienangeboten des Hörfunks, des Fernsehens und der Printmedien.
- vielfältigem Austausch auf internationaler Ebene.
- studentischer Selbstverwirklichung und praktischer Weiterbildung.

Alumni

Für eine positive und erfolgreiche Alumni-Arbeit braucht es starker Symbole der Verbundenheit mit der Universität und der Stadt. Das Medien- und Kulturhaus bietet diese Möglichkeit als Wohnraum, Veranstaltungsstätte und Zentrum studentischer Vereinsarbeit. Das Objekt könnte den universitären Anker zukünftiger Absolventen bilden.

Hafenareal

Mit dem Medien- und Kulturhaus wird die Universität Greifswald im touristischen Hafenareal prestigeträchtig vertreten sein. Die Stralsunder Straße als nördliches Tor in die Stadt erhält ein Eingangsportal mit entsprechender Außenwirkung. Das Medien- und Kulturhaus verdeutlicht dem Besucher insofern die feste Verankerung studentischen und universitären Lebens mit der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald.

Historische Bedeutung

Die Stralsunder Straße 10 ging zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Besitz der Universität Greifswald über. Diese übertrug das Gebäude als „Das Studentenhaus Greif“ der Studentenhilfe e.V. Greifswald, dem späteren Studentenwerk, zur Nutzung. Die Nutzung beinhaltete studentisches Wohnen sowie die Verrichtung von Wohlfahrtsarbeiten. Seit dem ist das Haus ein zentraler Ort für studentisches Wohnen sowie studentische und universitäre Aktivitäten. Daraus ist ersichtlich, dass sich auch aus der Geschichte des Hauses Stralsunder Straße 10 eine sehr schöne Parallele zum vorliegenden Nutzungskonzept ergibt. Mit der zukünftigen Nutzung als studentischen Wohn-, Medien- und Kulturhaus wird die bauhistorische Tradition vortrefflich fortgeführt.